



## Hanse 495: Renner mit Durchblick

Da rauchten selbst bei Judel/Vrolijk&Co. die Köpfe: Die Vorgaben, die das Konstruktionsbüro von Hanse Yacht bekam, waren nur auf den ersten Blick einfach. Schließlich wollte man ein Höchstmaß an Variabilität bei der Einrichtung, üppige Platzverhältnisse von vorn bis achtern und dabei einen Rumpf, der alles Andere als großvolumig sein sollte. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Hanse-typisch zeichnet sich die neue 495, die die Lücke zwischen der 470er und 545

den Rumpf integrierten Fenster. Schön, dass Hanse auch bei diesem Modell wieder einen richtigen Navigationsplatz vorgesehen hat. Dieser befindet sich an Steuerbord hinter der Sitzgruppe. Ihr gegenüber wurde die Pantry angeordnet, die laut Hanse ab Werft bereits umfangreich ausgestattet ist. An Deck besticht das aufgeräumte und klar gegliederte Deckslayout.

Vor der klappbaren Badeinsel befindet sich an Backbord ein in das Deck integrier-

geln bei leichter Brise kann die neue Hanse wie gewohnt auch richtig sportlich gefahren werden. Raum für die Crew bietet das Cockpit in Hülle und Fülle. Das Geschwindigkeitspotential ist dem Boot anzusehen.

Standardmäßig wird das Boot mit einer Selbstwendefock geliefert. Für ambitioniertes Segeln sind Gennaker, Genua und weitere Segel erhältlich. Erwähnenswert: Im Vorschiff, also vor der/den Kabinen, hat Hanse dem Schiff einen extra Stauraum für Ausrüstung spen-



Eigener Achterkammer mit Licht und Raum.

schließen wird, durch schnittige, beinahe zeitlose Linien aus. Dennoch bietet die Neue viel Platz auf und unter Deck, wobei der künftige Eigner wählen kann, ob seine Kammer im Vorschiff oder achtern angeordnet sein soll. Egal für welche Variante man sich entschieden hat, die Dusche ist von der Nasszelle separiert. Gäste logieren in zwei weiteren Kabinen.

Wohlfühleffekt auch für Großgewachsene: Durchgängig zwei Meter Stehhöhe bietet die Hanse 495. Verstärkt wird das großzügige Raumgefühl durch die beiden beidseitig in

tes Staufach für die Rettungsinsel. Zwei große Räder erleichtern dem Steuermann die Arbeit, dank des flach gehaltenen Aufbaus ist der Blick nach vorne und in die Segel ungetrübt. Elektrische Winschen erlauben dem Steuermann darüber hinaus die Segelmanöver alleine fahren zu können. Hanse nennt so etwas „Easy Sailing Concept“

Derweil entspannen die Mitsieger auf einer U-förmigen Sitzgruppe, die nur vorne vom Niedergang unterbrochen wird.

Nicht dass hier ein falscher Eindruck entsteht: Außer Kaffese-

diert, der per Luke vom Oberdeck begehbar ist.

Hafenmanöver sollen mittels „Smart Mooring System“, einer Kombination aus Bug- und Heckschraube, die mit Joystick bedient werden, erleichtert werden. Diesbezüglich machen sich erste Synergieeffekte mit den Motoryachten von Fjord bemerkbar, die seit geraumer Zeit ebenfalls zur Hanse Group gehören. Man darf gespannt sein, was die ehrenwerten Segler dazu sagen werden.

Weitere Informationen: [www.Hanseyachts.com](http://www.Hanseyachts.com)